



Agencija za odgoj i obrazovanje  
Education and Teacher Training Agency



republika hrvatska »republic of croatia«

ministarstvo znanosti, obrazovanja i športa »ministry of science, education and sports«

**ŽUPANIJSKO NATJECANJE  
UČENIKA SREDNJIH ŠKOLA REPUBLIKE HRVATSKE  
2009./2010.**

**NJEMAČKI JEZIK  
KATEGORIJA II.**

**ZAPORKA:** \_\_\_\_\_

**LISTA II. (A) Početnici, 4. razred: sve srednje škole (gimnazije i strukovne škole)**

**LISTA II. (B) Nastavljači, 3. razred: samo strukovne škole**

**Broj postignutih bodova:**

**I. Slušanje s razumijevanjem: \_\_\_\_\_ / 20**

**II. Čitanje s razumijevanjem i uporaba jezika (gramatika i vokabular): \_\_\_\_\_ / 60**

**Ukupno bodova: \_\_\_\_\_ / 80 bodova**

**Postotak riješenosti testa: \_\_\_\_\_ %**

**Županijsko povjerenstvo:**

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
(mjesto, nadnevak)

**I. HÖRVERSTEHEN**

**Hört den Text einmal ganz. Lest vor dem zweiten Hören die Aufgaben aufmerksam durch. Dazu hast du drei Minuten. Löst beim zweiten Hören die Aufgaben. Kreuzt bei jeder Aufgabe *richtig* oder *falsch*. 0 ist ein Beispiel.**

	<b>R</b>	<b>F</b>
<b>0. Die Geschichte passiert im Juni</b>		<b>X</b>
1. Der Mann zeigt großes Interesse für die Natur.		
2. Der Mann kommt nur selten in den Park.		
3. Er setzt sich auf eine Bank in den Schatten.		
4. Er ist müde.		
5. Die Leute, die vorbei laufen, reden mit dem Mann über das Wetter.		
6. Dann bemerkt der Mann eine Fliege und fühlt sich verliebt.		
7. Der Mann kann ihre Augen ganz gut sehen.		
8. Sie ist eigentlich klein für eine Fliege.		
9. Dem Mann ist es noch nie gelungen eine Fliege mit der Hand zu fangen.		
10. Eine Fliege mit dem Fuß zu fangen ist ganz leicht.		
11. Der Mann möchte sich selbst zeigen, dass er kein Velierer ist.		
12. Die Fliege spürt sofort, dass sie in Gefahr ist.		
13. Der Mann ist ein guter Sportler und trainiert regelmäßig.		
14. Der Mann ist aufgeregt.		
15. Der Mann bittet den lieben Gott ihn zu helfen.		
16. Da sieht der Mann eine kleine Schlange, die eine Maus fängt.		
17. Dem Mann gelingt es nicht, die Fliege zu fangen.		
18. Die Parkbesucher bemerken den Mann überhaupt nicht.		
19. Der Mann fühlt sich nervös und unglücklich und zündet sich eine Zigarette an.		
20. Der Mann ist sehr stolz auf sich.		

## **II. LESEVERSTEHEN, WORTSCHATZ UND GRAMMATIK**

### **1. Lies die Geschichte und bringe sie in die richtige Reihenfolge! Sieh Beispiel!**

Jenö war mein Freund (von Wolfdietrich Schnurre)

Als ich Jenö kennenlernte, war ich neun; ich las Edgar Wallace und Conan Doyle, war eben sitzengeblieben und züchtete Meerschweinchen.

**A**

Aber dann drehte er doch ein bißchen den Kopf zu mir hin und blinzelte schläfrig und fragte, ob ich wohl Pferde hätte.

**B**

Als Jenö weg war, fehlte das Barometer über dem Schreibtisch.

Ich war sehr bestürzt; Vater gar nicht so sehr.

„Sie haben andere Sitten als wir“, sagte er; „es hat ihm eben gefallen. Außerdem hat es sowieso nicht mehr viel getaugt.“

**C**

„Bloß-“ fragte ich.

Die Leute-“sagte Vater und seufzte. Er nagte eine Weile an seinen Schnurrbartenden herum.

**D**

Darauf antwortete ich: „Nee Meerschweinchen. Er schob sich den Grashalm in den anderen Mundwinkel und spuckte aus. „Schmecken nicht schlecht.“

„Ich esse sie nicht; dazu sind sie zu nett“

„Toooooooooor!“ schrien sie hinten.

Jenö sah wieder blinzelnd in den Himmel und fragte: „Hast du Tabak?“

**E**

Das tat ich dann auch. Wir tranken Kaffee und aßen Kuchen zusammen, und Vater hielt sich auch hervorragend. Obwohl Jenö wie ein Wiedehopf roch und sich auch sonst ziemlich seltsam benahm – Vater ging darüber weg.

**F**

Doch bevor wir uns trennten, machten wir aus, uns möglichst bald wiederzutreffen.

Vater hatte Bedenken, als ich ihm von Jenö erzählte.

**ZAPORKA:** \_\_\_\_\_

„Verstehe mich recht“, sagte er, „ich habe nichts gegen Zigeuner; bloß -“

**G**

Hör mal“, sagte ich; „Ich rauche nicht, ich bin doch erst neun .“

„Na und -,, sagte Jenö; „ich bin acht“

Wir schwiegen und fingen an uns leiden zu mögen.

Dann musste ich gehen.

**H**

Plötzlich sagte er: „Unsinn schließlich bist du jetzt alt genug, um dir deine Bekannten selbst auszusuchen. Kannst ihn ja mal zum Kaffee mit herbringen.“

**I**

Trotzdem, das mit dem Barometer, fand ich, ging ein bißchen zu weit. Ich nahm mir jedenfalls vor, es Jenö wieder abzunehmen.

**J**

„Und was ist“, fragte ich, „wenn er das Barometer jetzt nicht mehr zurückgibt?“ „Gott“, sagte Vater „früher ist man auch ohne Barometer ausgekommen.“

**K**

Während sie spielten, kaute Jenö an einem Grashalm; er hatte ein zerrissenes Leinenhemd an und trug eine Manchesterhose, die nach Kokelfeuer und Pferdestall roch.

Ich tat erst, als würde ich ihn nicht sehen, und rupfte um ihn herum.

**L**

Zum erstenmal traf ich Jenö auf dem Stadion am Faulen See beim Grasrupfen; er lag unter einem Holunder und sah in den Himmel. Weiter hinten spielten sie Fußball und schrien manchmal „Toooooooooor!“ oder so was.

<b>0</b>	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
<b>L</b>											

<b>11</b>	
-----------	--

2. Lies den Text! Die fett gedruckten Wörter gehören nicht in den Text. Ersetze sie mit diesen Wörtern: *Anforderungen, Befragung, Einklang, Erwartungen, Gründe, Leistungsprobleme, Prüfungen, Schwierigkeiten, Studentenjobs, Studienverpflichtungen*. Der Text muss Sinn haben. Siehe Beispiel!

### Studienabbruch

Wer bricht ab und wer hält durch? Vor allem Studenten, die mit schlechten Schulnoten gekommen sind, sind schnell überfordert.

12. Januar 2010 Leichtsinn und finanzielle **Hilfe** sind die beiden wichtigsten **Voraussetzungen** für einen Studienabbruch. Das hat eine neue **Bedeutung** des Hochschul-Information-Systems (HIS) ergeben, die am Dienstag veröffentlicht wurde.

20 Prozent der Studienabbrecher können den **Erfahrungen** nicht gerecht werden, 11 Prozent gaben nicht bestandene **Fremdsprachenkurse** als Abbruchursache an. 19 Prozent konnten nicht ihre **Einsicht** mit ihren **Gewohnheiten** in **Verbindung** bringen. 18 Prozent beendeten ihr Studium vorzeitig, weil sie sich nicht mehr mit ihrem Studienfach identifizieren konnten oder falsche **Beziehungen** hatten.

[Von Heike Schmoll](#) Frankfurter Allgemeine FAZ.NET, 12. 01. 2010

Statt: <b>Leichtsinn</b>	<b>Leistungsprobleme</b>
statt: <b>Hilfe</b>	
statt: <b>Voraussetzungen</b>	
statt: <b>Bedeutung</b>	
statt: <b>Erfahrungen</b>	
statt: <b>Fremdsprachenkurse</b>	
statt: <b>Einsicht</b>	
statt: <b>Gewohnheiten</b>	
statt: <b>Verbindung</b>	
statt: <b>Beziehung</b>	

**ZAPORKA:** \_\_\_\_\_

**3. Lies den Text und ergänze ihn mit folgenden Ausdrücken! Schreibe zu jeder Nummer einen Buchstaben: Siehe Beispiel.**

- A) Angst
- B) geschieht nichts
- C) jeden Tag das Gleiche
- D) keinen Lebesplan**
- E) kennen lernen
- F) kühl
- G) mache eine Weltreise
- H) Pflichten
- I) sicher
- J) unbeschwerter
- K) verlasse

Und was macht sie in 15 Jahren?

**Franziska:** "Was ich beruflich machen will, da bin ich mir noch unsicher. Ich habe **0** **D**, nach dem alles ablaufen muss. Auf keinen Fall auf der Stelle treten, **1** \_\_\_\_\_ machen. Davor hätte ich **2** \_\_\_\_\_. So etwas traue ich mir nicht zu. Davon wird man doch verrückt.

Außerdem ist mir Deutschland zu langweilig. Es **3** \_\_\_\_\_. Es ist viel zu kalt und die Deutschen sind vielleicht deshalb **4** \_\_\_\_\_. Locker sind sie auch nicht. Sie denken nur an **5** \_\_\_\_\_, Arbeit. In Spanien zum Beispiel, da leben die Leute viel **6** \_\_\_\_\_. Die Spanier denken: „Es wird schon irgendwie.“ Ich hau lieber ab, **7** \_\_\_\_\_ Deutschland und reise einmal quer über den Globus, **8** \_\_\_\_\_

Neue Länder und fremde Kulturen **9** \_\_\_\_\_. Ich will Irlands grüne Wiesen sehen, ich will in New York shoppen, in Australien surfen und an den Stränden von Spanien in der Sonne liegen. Meine Freundin sollte natürlich mitkommen. Dann fühle ich mich **10** \_\_\_\_\_, weil ich weiß, ich habe jemanden, auf den ich mich verlassen kann.“

von Viviane Petrescu Frankfurter Allgemeine FAZ.NET, 08. 01. 2010 (bearbeitet)

10	
----	--

**4. Forme die Sätze um. 0 ist ein Beispiel.**

**0. Glück kann man lernen.**

Glück ..... werden. Glück kann gelernt werden.

1. Ich öffnete meine Augen, und dabei stöhnte ich.

..... öffnete ich meine Augen.

2. Ein Leben ohne meine Oma konnte ich mir einfach nicht vorstellen. Dennoch musste es weiter gehen!

..... ich mir ein Leben ohne meine Oma .....,  
musste es weiter gehen!

3. Ich denke an meine Oma. Ich bin immer trauriger.

Je..... denke,..... ich.

4. Meine Oma half mir mit den Hausaufgaben. Wir tranken dann eine Tasse Tee.

Nachdem.....,  
..... Tee.

5. Ich konnte nicht einschlafen, ohne an meine Großmutter zu denken.

Ich konnte nicht einschlafen, ohne.....an meine Großmutter.....

6. Das Buch, das meine Oma mir geschenkt hat, halte ich noch immer unter meinem Kissen.

Das..... Buch,  
halte ich noch immer unter meinem Kissen.

7. Man hat uns sehr schnell über alles informiert.

Wir.....sehr schnell über alles.....

8. Ich habe alles genau geschrieben, damit ich es nicht vergesse.

Ich habe alles genau geschrieben,..... nicht.....vergessen.

**ZAPORKA:** \_\_\_\_\_

9. Sie fragte ihren Vater: 'Was war mit meiner geliebten Oma? War ihr etwas passiert?'  
Sie fragte ihren Vater,..... und  
.....

10. Statt dass sie auf mich wartete, ging sie allein nach Hause.  
Statt....., ging sie allein  
nach Hause.

20	
----	--

### 5. Ergänze die Endungen.

Was machst du in 15 Jahren?

Karriere? Kinder? Kaum einer von **den** befragten Jugendlichen hat ein\_\_\_ fest\_\_\_ Lebensplan  
für d\_\_\_ nächst\_\_\_ Jahrzehnte. Aber groß\_\_\_ Träume hat fast jeder. Für d\_\_\_ jetzt schon  
bekannt\_\_\_ Jugendmagazin "Spiesser" blicken Jugendliche in ihr zukünftig\_\_\_ Leben  
Zu\_\_\_ fünfzehn\_\_\_ Jubiläum d\_\_\_ schon unter Jugendlichen\_\_\_ bekannt\_\_\_ Jugendzeitschrift  
" Spiesser" erzählen Jugendliche aus alle\_\_\_ Welt von ihr\_\_\_ bunt\_\_\_ Zukunftsvisionen. In  
d\_\_\_ ganz\_\_\_ Welt beantworteten sie immer d\_\_\_ gleich\_\_\_ Frage: Wo siehst du dich in 15  
Jahren?

10	
----	--



**ENDE! VIELEN DANK!**